

id vorbereitet, mit welcher gliedsstaat der Genfer In- ach wird damit begründet, für seinen Eintritt erfüllt

laubt es nicht

lterbundes wird diese Be- aber keine Folge geben, von Regierungsanträgen ch hätte eine Kandidatur Aussicht, die Stimmen der u erhalten. Solange aber Jahre 1924 an die Mächte e politische Verhandlungen unfreundlichen“ Akt gegen- zeichnete, gilt es als ausge- Terrain in Genf für die findet.

enkonzentration

haben in Erfahrung ge- Außerer Mongolei in Rei- t an der mongolisch-man- wurden. Die gesamten mon- 00 Mann betragen, die mit nd, darunter 100 Flugzeu- tos.

Gesicht Ministeriums

steht ganz im Zeichen der ei. Der gewissermaßen offi- ei ist der ehemalige Mini- s, der sich stolz als Hoch- Noch bezeichnender ist die steriums durch Guernut, ür Menschenrechte, die von nz Cambrai feierlich als gnet und verurteilt worden tischen und sozialistischen Unterrichtsminister Mario ortiges Abtreten die gleiche ngst hatte. Wenn es dem llen sollte, seine Präfekten so wird der Unterrichts- rnationalistischen und anti- nsive ansetzen.

benunglück

ereignete sich in der Ge- ischen Bergwerk. Zahlreiche ropäer, sind in der Grube

liehen. — **Vom Schuldienste.** Der Bezirkschulrat Wels hat der

Hauptschullehrerin Rosa Stieger in Wels für pflicht- eifriges und sehr gewissenhaftes Wirken im Schuldienste den Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

— **Schulrat Franz Wastler gestorben.** Am 30. Jänner starb in Linz Herr Schulrat Franz Wastler im patriarchalischen Alter von über 98 Jahren. Schulrat Wastler war der älteste Linzer. Er stammte aus Heiligenberg bei Wai- zentirchen, wo er am 9. Oktober 1837 geboren wurde. Vom Jahre 1876 an wirkte er durch 37 Jahre als Professor an der Linzer Realschule in der Steingasse und erfreute sich als Vortragender in den naturwissenschaftlichen Fächern eines besonders ausgezeichneten Rufes. Im Jahre 1902 trat er in den Ruhestand über, widmete aber auch noch weiter sein reiches Wissen und seinen Fleiß dem Dienste der Hei- mat, indem er als Kurator des Landesmuseums, zumal in der Pflanzenkunde Vorbildliches leistete. Erst vor sechs Jahren hat er diese Stelle infolge seines hohen Alters auf- geben müssen. Das Leichenbegängnis des Verbliebenen fin- det in aller Stille statt.

Zum Ableben des Herrn Schulrates Wastler wird uns noch geschrieben: Schulrat i. R. Franz Wastler war ein bekannter Schulmann und über die Grenzen des Landes hinaus ein geachteter Botaniker. Er studierte an den Gym- nasien zu Salzburg und Wien und auch an der Oberreal- schule dortselbst und nachher an der Universität und Tech- nischen Hochschule in Wien. Mit Beginn des Schuljahres 1863 kam er als Supplent an die Realschule in Linz, er- hielt 1866 eine Lehrstelle an der Staatsrealschule in Lai- bach und lehrte im Jahre 1874 von dort wieder an die Oberrealschule in Linz zurück, wo er bis zu seinem Über- tritt in den Ruhestand im Juli 1901 als Professor für Na- turgeschichte und Mathematik eine pädagogisch außerordent- lich erprießliche Tätigkeit entfaltete. Im April 1896 wurde er mit dem Titel eines Schulrates ausgezeichnet. Große Verdienste hat sich aber Wastler auch um die botanischen Sammlungen des o.-ö. Landesmuseums in Linz (früher Museum Francisco Carolinum) erworben, wo er durch volle 28 Jahre (1898—1926) wissenschaftlich tätig war. Er ordnete die damals schon ungeheuren Bestände der Herba- rien, die er durch seinen nimmermüden Fleiß auch über die Kriegsjahre, trotz des damaligen Man- gels an Konservierungsmitteln, gerettet hat. — Ihm verdankt zum Großteil das Museum die Erwerbung eines Exemplares der „Flora exsiccata austrohungarica“, eines gewaltigen Herbariums, dessen Anlage zu einem der wichtigsten wissenschaftlichen Werke der alten österreichisch- ungarischen Monarchie zählt. Wegen seiner vielfachen Ver- dienste um das Museum, die hier alle nicht näher ange- führt werden können, wurde er vom Musealverein im April 1921 zum Ehrenmitglied ernannt. Diesem Institut, dem er durch 26 Jahre als Verwaltungsrat angehörte, hat er be- sonders während der ersten Jahre seiner Pension jede freie Zeit voll und ganz gewidmet. Durch lange Jahre wirkte er auch als vom k. k. Ackerbauministerium bestellter Sachver- ständiger für Gartenbauanlagen. Auch dem Verein für